

GEMEINDERAT

Gemeinde arbeitet mit Post Finance

KLEINANDELFINGEN – Mit der Post Finance ist eine Rahmenkreditvereinbarung abgeschlossen worden, mit welcher die Gemeinde Kleinandelfingen berechtigt wird, bei Bedarf Mittel aufzunehmen resp. den Kontokorrent zu beanspruchen. Eine engere Zusammenarbeit mit der Post macht Sinn, da die meisten Zahlungseingänge (Gebühren, Steuern etc.) über das PC abgewickelt werden.

Thurbuch gekauft

Das Thurfestkomitee hat die neun Anstössergemeinden des nun fertig erstellten Thurausbauprojektes angefragt, ob diese bereit seien, eine Anzahl Thurbücher mit dem Titel «Zwischen Freiheit und Zwang» zu erwerben und an Interessierte abzugeben resp. zu verkaufen. Die geplante Auflage beträgt 2000 Stück. Die Idee zur Realisierung eines solchen Buches wird anerkannt. Der Gemeinderat hat beschlossen, 50 Exemplare zum Stückpreis von 40 Franken zu erwerben. Es ist vorgesehen, dass diese bei der Gemeindeverwaltung zum Selbstkostenpreis bezogen werden können. Sobald die Bücher ausgeliefert sind, wird eine entsprechende Mitteilung erfolgen.

Nachtbus nur unter Vorbehalt

An der letzten RVK-Sitzung stellten die Gemeinden entlang der Linie 605 den Antrag, auf den Fahrplanwechsel Dezember 2004 einen Nachtkurs N69 anzubieten. Der ZVV lehnt eine Finanzierung dieses Wunsches ab, da eine Rentabilität nicht denkbar ist. Post-Auto Zürich unterbreitet den Anliegergemeinden jedoch eine Offerte, den Kurs auf eigene Kosten – aufgeschlüsselt gemäss Einwohnerzahlen – in den Fahrplan einzubinden. Die aufzuteilenden Gesamtkosten betragen gemäss Vorschlag der RVK 20 400 Franken. Es ist sinnvoll, die Bestrebungen zur Einführung eines Nachtkurses zu unterstützen. Allerdings sollten innerhalb der ersten beiden Betriebsjahre der Bedürfnisnachweis möglichst genau eruiert werden. Die Gemeinde Kleinandelfingen sichert eine Kostenbeteiligung während zweier Jahre unter dem Vorbehalt zu, dass der Schlüssel zur Berechnung des Anteiles auf einem Viertel der Einwohner des Ortsteils Kleinandelfingen basiert und entsprechend geändert wird. (Mitg.)

GRUPPE AG KULTUR

Fotografen streifen durchs Dorf

MERISHAUSEN – Die Gruppe AG Kultur hat, wie aus dem «Merishausener Stern» hervorgeht, den Fotoklub Schaffhausen beauftragt, in und um Merishausen für eine Ausstellung zu fotografieren. Die Merishausener werden gebeten, den Fotografen freundlich zu begegnen. (r.)

POLIZEI-MELDUNGEN

Auto mit Wohnmobil zusammengestossen

RAMSEN – Am Mittwochnachmittag sind bei der Verzweigung Faselroo/Petersburg in Ramsen zwei Autos kollidiert. Eine Personenwagenlenkerin bog von Petersburg nach rechts in die Faselroostrasse ein. Dabei geriet sie mit der linken Fahrzeugfront leicht auf die Gegenfahrbahn und stiess seitlich mit einem von der Faselroostrasse herkommenden Wohnmobil zusammen. Die Streifkollision verlief glimpflich; dank der Tatsache, dass in beiden Fahrzeugen vorschriftsgemäss die Sicherheitsgurten getragen wurden, gab es keine Verletzten. Allerdings beläuft sich der Sachschaden an den beiden Fahrzeugen auf mehrere Tausend Franken. (SHPol)



BILD SONJA BAUMANN

Eva Weiss-Eiting, Büsingens kreativste Hobbykünstlerin, schenkte der Schule ihre Puppen.

Kreativität und die Liebe zum Detail

Eva Weiss entwarf die Kostüme für die Im-Thurn-Spiele und die Marionetten für die Aufführungen in der Schule.

BÜSINGEN – «Tri, tra, trallala, – hallo liebe Kinder, seid ihr alle da?» So rief der Kasper anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums- und Schuljahrschlussfestes im Büsinger Schulhaus von der Spielleiste seines Theaters herunter. Dieses Theater mit Kasper, Seppli, Grossmutter und wie die Kumpäne alle heissen, sowie viele Requisiten und Kulissen, schenkte Eva Weiss-Eiting der Büsinger Grundschule zu ihrem 40-Jahr-Jubiläum! Natürlich waren ihr diese selbst gefertigten Figuren ans Herz gewachsen, doch fand die 73-jährige Hobbykünstlerin, deren Kreativität un-

erschöpflich zu sein scheint, sie wolle sie nun dorthin geben, wo man daran Freude und Spass habe.

Eigentlich geht das Geschenk nicht ganz in fremde Hände, denn Tochter Ursula Barner, die ja im Büsinger Schulhaus Unterricht gibt, wird zweifelsohne ein wachsameres Auge darauf haben. Noch einmal liess Eva Weiss zusammen mit Schwiegertochter Ursi die Puppen tanzen. Das heisst, unter ihrer Regie gingen die von ihr erdachten Geschichten «Zaubermelodie» und «Zauberlöffel» über die bereits legendäre Spielleiste und das zur grossen Freude der grossen und kleinen Zuschauer.

Es sei jener Kurs des Frauenvereins gewesen, erinnerte sich Eva Weiss, wo man für den Kindergarten Kasperfiguren gebastelt habe, der sie zum Herstellen eigener Figuren motiviert habe. Gespielt hat Eva Weiss ja bei allen Frauenvereins-Bazaren im Kinder-

garten. Der Ursprung ihres Kasperltheaterspiels seien jedoch die Geburtstagsfeste ihrer Zwillinge Joachim und Ursula gewesen. Nähen, Basteln und Entwerfen, das liegt Eva Weiss sozusagen im Blut. Eigentlich wäre sie ja gerne Modistin oder Schneiderin geworden, doch die schwierigen Nachkriegsjahre liessen dies nicht zu. Immerhin war sie durch ihre Tätigkeit als Zuschneiderin in Firmen in Rafz und Diessenhofen doch sehr nahe an ihren Traumberufen gewesen. Mit dem hobbymässig betriebenen Entwerfen und Nähen von Fasnachtskostümen hatte sie sich nicht nur den Wunschberuf der Schneiderin erfüllt, sondern auch so manchen begeisterten Fasnächtlern zum stilgerechten Outfit verholfen. Eva Weiss' Daheim an der Kehlhofstrasse 8 ist eine wahre Fundgrube von hobbykünstlerischen Kostbarkeiten. Diese gehen von stattlichen Gobelins an der Wand über selbst gefertigte Pup-

pen und Puppenstuben in den Vitrinen, bis hin zu einer riesigen Sammlung von wunderschön bemalten und dekorierten Eiern. Solche können ja immer zur Osterzeit an den Osterzweigen vor dem Haus bewundert werden.

Etwas ins Abseits geraten sei, so war von ihr zu hören, das Aquarellmalen, denn auch diese Kunstgattung ist ihr nicht fremd. Mit grossem Engagement, das heisst mit Leib und Seele hatte Eva Weiss ja auch an den Freilichtspielen «Eberhard Im Thurn» 1990 und 1992 mitgewirkt. Mit viel Liebe zum Detail hatte sie damals für die Kostüme und passenden Requisiten gesorgt. Mit Figuren aus dem Eberhard-Im-Thurn-Spiel wird Eva Weiss sich an der vom Büsinger Kunstforum organisierten Hobby-Künstler-Ausstellung im Bürgerhaus beteiligen. Die Vernissage findet am Chilbi-Samstag, 2. Oktober, statt. (cas)

STUDIE ÜBER DAS ALTER: Besonderer Wohnungsmarkt

Wie man im Alter wohnt

Bei der älteren Generation ist das Zügeln oder der Umbau und die Anpassung der bisherigen Wohnung im Alter noch kein Thema.

BERLINGEN – 60 Prozent der heute zu Hause lebenden älteren Personen haben sich bisher kaum Gedanken über einen altersbedingten Wohnungswechsel gemacht. Wenn im fortgeschrittenen Alter Mobilitätsbeeinträchtigungen auftreten, dann halten nur 17 Prozent ihre Wohnung für geeignet, 29 Prozent mit Einschränkungen, aber 51 Prozent der Älteren meinen, dass ihre Wohnung dann für die späte Lebensphase nicht geeignet sei. Dies sind Ergebnisse des Age-Reports 2004, einer Studie des Zürcher Soziologen François Höpflinger, die unter dem Titel «Traditionelles und neues Wohnen im Alter» erschienen ist. Anita Flossdorf vom Tertianum in Berlingen am Untersee hält die Ergebnisse für bemerkenswert und stellt dazu weiter fest, dass es zu den bekannten Tatsachen gehört, dass ein Wechsel in eine Alterseinrichtung möglichst lange hinausgezögert wird, bis eine Krankheit oder eine Behinderung diesen Schritt unumgänglich macht. Ein negatives Altersbild trägt häufig zu einer verspäteten Wohnungsanpassung bei. Die Folgen sind, dass

kaum mehr Zeit bleibt, die Alternativen an Wohnformen zu prüfen und die individuell angemessene Wohnsituation zu schaffen.

Um den Wohnungsmarkt und um die Lebens- und Wohnformen älterer Mieter und Eigentümer genauer zu erforschen, hat die Tertianum-Stiftung mit dem Wohnforum des Departements Architektur der ETH Zürich kooperiert und einige Ergebnisse kürzlich bei einer öffentlichen Veranstaltung in Zürich vorgestellt. Vor allem ging es um die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die zukünftigen Wohnverhältnisse, um spezielle Wohnbedürfnisse von älteren Frauen und um Sicherheitsaspekte von Wohnung und Wohnumfeld.

Für die Lebensqualität im Alter ist die Wohngrösse ein wichtiges Element. Hier zeigt die Erfahrung, dass jährlich die Erwartung an die Wohngrösse pro Person um ca. einen Quadratmeter zunimmt. Grenzen gibt es hier nur durch die Kostenseite. Da jedoch Ältere bereit sind, dafür mehr auszugeben, verschiebt sich diese Grenze nach oben. Auch sind gegenwärtig ältere Bewohner eher zum Umbau und zur Anpassung ihrer vier Wände an ihre jeweilige Lebenssituation bereit, als eine Wohnungssuche und das Zügeln auf sich zu nehmen.

Gefragt sind offenbar jedoch solche Wohnformen, die mit Serviceleistungen verbunden sind und den Alltag erleichtern. (r.)

FLUGUNFALL: Keine Verletzten

Böe drückt Flugzeug nieder

Grosses Glück im Unglück hatten die Insassen eines Kleinflugzeuges, das in der Nähe von Trasadingen abstürzte.

WUTÖSCHINGEN – Am späten Donnerstagvormittag kam es auf dem Flugplatz Bohlhof zu einem Zwischenfall beim Start eines Kleinflugzeugs. Eine

mit drei Personen besetzte einmotorige Maschine zerschellte ca. 60 m nach der Startbahn an einer Böschung. Ersten Erkenntnissen zufolge dürfte als Ursache ein seitlicher Windstoss in Frage kommen, der das Flugzeug in der Startphase nach unten drückte. Das Flugzeug berührte den Boden, hob nochmals kurz ab und zerschellte an einem Abhang kurz vor den Bäumen. Die drei Insassen wurden zum Glück nicht verletzt, der Sachschaden dürfte bei ungefähr 100 000 Euros liegen.



BILD ZVG

Am Boden zerschellt: Das Kleinflugzeug, das durch den Wind zum Absturz gebracht wurde.